

Ich bin im Buch, holt mich hier raus!

Komödie

E 1046

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Familienvater Hennes König ist entlassen worden. Aus seiner Firma, einem Forschungslabor, bringt er eine Maschine mit nach Hause, die die Fähigkeit haben soll, Figuren aus Büchern herauszuholen. Und tatsächlich, sie funktioniert. Prompt erscheint Winnetou im Wohnzimmer! Beim Versuch, ihn wieder loszuwerden, erwecken Hennes, seine Mutter Paula und seine Frau Heike versehentlich das halbe Bücherregal zum Leben: Die böse Königin aus "Schneewittchen" will Hennes' Frau vergiften, Kapitän Ahab sucht blindwütig den weißen Wal - und Sherlock Holmes studiert mit Hennes' Mutter die "Romantik des 21. Jahrhunderts".

Heike, die ihren Mann an diesem denkwürdigen Tag eigentlich vor die Tür setzen wollte, muss sich entscheiden, ob sie ihren Mann noch liebt, denn Hennes, der nichts mehr zu verlieren hat, will nun an Winnetous Stelle ins Buch. Winnetou, der sich in die Tochter der Königs verliebt hat, möchte gerne in der realen Welt bleiben.

Dann klingelt zum Glück eine Agentin der Regierung, um die gefährliche Maschine zu beschlagnahmen, denn auch der bissige Graf Dracula ist seinem Roman entstiegen und treibt im Hause König sein Unwesen. Zum Schluss gibt es eine überraschende Entscheidung und die Königs finden wieder zusammen.

Spieltyp: Komödie
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 5w 5m (4m bei Dopp.-Bes.)
Spieldauer: Ca. 120 Minuten
Aufführungsrecht: 11 Bücher zzgl. Gebühr

Bühnenbild:

Das Wohnzimmer der Familie König. Mit Esstisch, Stühlen, Bücherregal mitsamt Büchern, Sofa und Couchtisch. Ein gerahmtes, aktuelles Foto der Familie (Hennes, Heike, Minza) an der Wand.

Drei Türen: Eine Haustür (behauptet nach draußen), eine Tür zur "Abstellkammer" und eine Tür zum Flur (und weiteren, behaupteten Räumen) Aus der "Abstellkammer" treten die herbeigerufenen Romanfiguren und verschwinden auch wieder darin.

Tipp: Benutzen Sie auf der Bühne einfach gleich aussehende Bücher mit neutralem Einband, z. B. ein mehrbändiges Lexikon. So können Sie immer den passenden Titel behaupten und müssen nicht auf den "richtigen" achten, denn die Zuschauer werden von ihren Sitzen die Buchtitel nicht erkennen können.

Personen:

Heike König (ca. 45)

Die Ehefrau und Mutter ist gerade im Begriff, sich von ihrem Mann Hennes zu trennen, als das Chaos losbricht. Merkt sie rechtzeitig, dass sie ihn doch noch liebt?

Hennes König (ca. 45)

Heikes Ehemann verarbeitet gerade seine Trennung, als in seinem Haus plötzlich Figuren aus Büchern zum Leben erweckt werden! Ob er in dem Chaos Heike wiedergewinnen kann?

Minza König (ca. 23)

Die Tochter der Königs verliebt sich in den leibhaftigen Winnetou! Ob er bei ihr bleiben wird?

Paula König (ca. 65)

Hennes' alleinstehende Mutter mit dem Faible für trockene Kommentare, ist hin und weg, als sie Sherlock Holmes begegnet ...

Winnetou (ca. 25-40)

Eben noch im Wilden Westen, jetzt im Wohnzimmer der Königs. Kann der Häuptling der Apachen mit diesem Kulturschock klarkommen?

Agentin Uschi Bruck (ca. 30-50)

Die Regierungs-Agentin hat genug von ihrem Job - Literaturfiguren zu jagen und in die Bücher zurückzuschicken führt früher oder später zum Burnout ...

Böse Königin (ca. 25-50)

Das personifizierte Böse aus der Märchenwelt, das nur in Reimen spricht. Wird sie alle mit ihren Äpfeln vergiften?

Kapitän Ahab (ca. 30-65) - Vom weißen Wal besessener Wüterich mit Holzbein. Wer will so einen schon im heimischen Wohnzimmer?

Der Darsteller des Ahab kann noch eine weitere Rolle übernehmen, die des Sherlock oder die des Schornsteinfegers.

Sherlock Holmes (ca. 30-65)

Londons Meisterdetektiv erkennt schnell, dass er sich im 21. Jahrhundert befindet. Er nutzt die Zeit für Romantik-Studien ...

Schornsteinfeger (ca. 20-65)

Die Handwerker-Kluft ist Tarnung - in Wahrheit handelt es sich um den blutdürstigen Graf Dracula aus Transsylvanien - ein Vampir mit großen Zähnen und kleinem Sprachfehler ...

Komparse:

Zuschauer

Ein eingeweihter Zuschauer, der im Publikum sitzend von einem Messerwurf niedergestreckt wird.

(Erster Akt)

VORHANG / AUFBLLENDE

(Minza, Heike und Paula haben sich gut gelaunt zum Lese-Abend getroffen und halten jeweils das gleiche Buch in der Hand. Minza sitzt auf einem Stuhl am Couchtisch, gegenüber auf der Couch sitzen Heike und Paula. Neben dem Couchtisch steht Paulas große Einkaufstasche. Minza trägt zerrissenen Hosen, die Haare sind bunt gefärbt und auffallend gestylt. Paula ist adrett, Heike normal gekleidet)

PAULA:

(liest)

Ende!

(wirft lässig das Buch auf den Couchtisch)

Und wenn sie nicht zu Staub zerfallen sind, dann vögeln und beißen sie sich immer noch.

MINZA:

(legt grinsend ihr Buch hin)

Oma!

HEIKE:

Musst du immer so theatralisch sein?

PAULA:

Was denn? Werwölfe, Vampire ... ständig ging's doch nur darum. Ist ja auch klar, was macht man denn das ganze Leben? Sich durchbeißen und durch...

MINZA:

(grinst)

Und was ist mit der wahren Liebe?

PAULA:

Genau das Gleiche. Aber zu zweit.

(zu Heike)

Apropos, ist mit dir und Hennes alles in Ordnung?!

(Heike zögert einen kurzen Moment mit der Antwort)

HEIKE:

Ja, alles prima.

PAULA:

Wie oft "tut" ihr es noch so?

MINZA:

(grinsend)

Oma!!

PAULA:

Was denn?

(Heike steht auf, geht zum Bücherregal und steckt ihr Buch dort hinein)

HEIKE:

Du willst nicht ernsthaft wissen, wie mein Sexleben mit deinem Sohn aussieht.

PAULA:

Wie verklemmt bist du denn? Ich bin eben eine besorgte Mutter und Schwiegermutter. Na??

HEIKE:

Kein Kommentar. Und das nächste Mal lesen wir was ohne Erotik und so. Hier!

(holt ein Buch aus dem Regal)

"Moby Dick". Das wollte ich schon immer mal lesen.

PAULA:

Du weißt aber, was "Dick" auf Deutsch heißt? Ist bestimmt auch sehr erotisch.

(Minza lacht)

HEIKE:

Ich meine "Moby Dick", der weiße Wal!

(schlägt "Moby Dick" auf, liest)

"Nennt mich Ismael. Vor einigen Jahren, ohne Geld in meiner Tasche, und nichts, was mich an Land besonders interessiert hätte, dachte ich, ich könnte ja den wässrigen Teil dieser Welt sehen." - klingt nicht sehr erotisch. Das wäre mein Vorschlag.

MINZA:

(grinst, steht auf)

Also gut, beim nächsten Büchertreff geht's um "Moby Dick". Ich geh dann mal.

(Heike legt "Moby Dick" auf den Esstisch)

PAULA:

Wie steht's bei dir, Minza? Hast du eigentlich einen Freund?

MINZA:

Nö. Willst du schon Urenkel haben, oder wie?

(Minza küsst ihre Mutter Heike auf die Wange)

PAULA:

Nee! Nee! Damit wartest du gefälligst, bis ich tot bin.

(Minza winkt ihrer Oma Paula grinsend zu)

MINZA:

Tschö, Oma!

PAULA:
Tschüs!
HEIKE:
Bis bald!

(Minza geht durch die Eingangstür ab. Heike schließt sie hinter ihr)

PAULA:
Ach, hätte ich fast vergessen.
(Paula nimmt die neben dem Sofa stehende Einkaufstasche und geht damit zur Abstellkammer)

HEIKE:
(verwundert)
Was machst du?

(Paula holt aus der Einkaufstasche eine halb gefrorene Gans und zeigt sie Heike)

PAULA:
1 a. Vom Bio-Hof. Ist schon einen Tag lang aufgetaut, morgen kannst du sie dann kochen. Und meine Spezial-Knoblauchfüllung ist auch schon drin.

HEIKE:
Wieso soll ich denn 'ne Gans machen?

(Paula hat die Einkaufstasche mitsamt Gans in die Abstellkammer gelegt und die Tür von außen geschlossen)

PAULA:
(verwundert)
Nee, Heike! Du hast es vergessen?!

(Heike erinnert sich: Stimmt, da war ja was. Die Erinnerung daran ist allerdings nicht gerade erfreulich)

HEIKE:
Oh.

PAULA:
Du vergisst deinen eigenen Hochzeitstag?!

HEIKE:
(schluckt)
Ich muss dir was sagen.

(Paula schaut erwartungsvoll. Heike weiß nicht, wie sie es sagen soll - sie setzt sich überfordert auf einen Stuhl. Da setzt sich Paula, in Erwartung schlimmer Neuigkeiten, aufs Sofa. Heike steht plötzlich wieder auf. Paula ebenso)

PAULA:
Red' schon!!

(Da kommt Hennes durch die Eingangstür. Er trägt einen Pappkarton voller Krimskrams und stellt ihn auf den Küchentisch. Er trägt biedere Kleidung, z.B. Stoffhose, Hemd und Pullunder und wirkt etwas geknickt)

HENNES:
Hallöchen ...

(Heike geht zu Hennes, dankbar für die Unterbrechung)

HEIKE:
Hennes ... was hast du denn da?

HENNES:
Krimskrams von meinem Schreibtisch.

(Hennes holt im Folgenden ein paar Stifte und mindestens sechs Frischhaltedosen aus dem Karton. Er stapelt sie auf dem Tisch)

HEIKE:
Wieso ...?

HENNES:
Bin gekündigt worden.

(Heike und Paula sind schockiert)

PAULA:
Aber Kind! Warum denn?!

HENNES:
Ach, Einsparungen und bla ... Zwanzig Jahre lang hab ich am Empfang gesessen. Ja, und ab morgen ist da nur noch ein Monitor, mit dem du reden sollst! Eine Maschine! Echt wahr.

HEIKE:
Ach Hennes ... das tut mir leid ...

PAULA:
Ja ... was willst du denn jetzt machen?

HENNES:
Keine Ahnung! Erst mal 'ne Wohnung suchen, dann mal sehen.

PAULA:
(schockiert)
Ihr trennt euch?!?

HEIKE:
(unangenehm berührt)
Ja, Paula - ich wollt's dir ja noch sagen ...

PAULA:
Aber ... warum?!?

(Hennes schaut Heike fordernd an. Heike erwidert seinen Blick hart, nimmt dann die ausgeräumten Frischhaltedosen alle auf einmal und geht damit durch die Flurtür ab)

PAULA:
(mitfühlend)
Kind ... was ist denn passiert?!

HENNES:
Würdest du bitte aufhören, mich "Kind" zu nennen.
(Hennes holt mindestens sechs weitere Frischhaltedosen aus dem Karton und stapelt sie im Folgenden auf dem Tisch)

PAULA:
Ja, aber ...

HENNES:
Ach, ich weiß auch nicht. Es war ihre Entscheidung. Sie mäkelt an mir rum, seit einem Jahr mindestens. Ich würde nur rumsitzen, ich wäre faul ... ich weiß auch nicht. Ich bin eben ich!

PAULA:
Ja, hast du "nur rumgesessen"?

HENNES:
Nein! Aber die blöde Arbeit hat mich halt total deprimiert!
Ach, ist ja jetzt sowieso vorbei ...

(Heike kommt ohne Dosen durch die Flurtür herein. Als sie die nächsten Frischhaltedosen sieht, nimmt sie die ebenfalls kopfschüttelnd in die Hand)

PAULA:

Heike - du kannst ihn doch nicht verlassen, jetzt, wo er arbeitslos ist!

HENNES:

(winkt ab)

Mama, lass.

PAULA:

Nein! Ihr seid doch ein tolles Paar, seit über zwanzig Jahren! Da müsst ihr doch jetzt ...

HEIKE:

Uns gemeinsam "durchbeißen und durchvögeln", oder was?

(Hennes schaut verwundert)

PAULA:

... Ja!

HEIKE:

Ich hab mir die Entscheidung echt nicht leicht gemacht, Paula.

(Heike ist auf dem Weg zur Flurtür)

PAULA:

(verzweifelt)

Aber ihr liebt euch doch!!

(Heike stoppt kurz)

HEIKE:

(ohne sich zu den anderen umzudrehen)

Gesagt hat er's jedenfalls nie.

(Heike geht weiter und mit den Frischhaltedosen durch die Flurtür)

PAULA:

(aufgebracht)

Wirklich nicht?

HENNES:

(pampig)

Ja mein Gott, das weiß sie doch!

PAULA:

Kind! Du musst deiner Frau sagen, dass du sie liebst.

HENNES:

Jetzt ist es sowieso zu spät.

PAULA:

Ist es nicht! Du wirst sie gefälligst zurückerobern! Oder willst du nicht mehr?

(Hennes atmet tief durch)

HENNES:

Wie soll ich das denn machen??

PAULA:

Sag einfach, dass du sie liebst!

(Hennes weiß nicht, wie er das anstellen soll. Heike kommt ohne Dosen durch die Flurtür zurück)

PAULA:

(sofort zu Heike)

Hennes will mit dir zusammenbleiben.

HENNES:

(Augen rollend)

Mama ...

HEIKE:

Paula - wir haben hier nur noch aneinander vorbeigelebt. Eigentlich schon, seit Minza aus dem Haus ist.

(Hennes hat den Karton weiter ausgeräumt und neben einem DIN-A4-Schreibblock auch eine seltsam, geradezu absurd aussehende Kochtopf-große Maschine mit einem roten Knopf herausgeholt. Heike ist dankbar für die Ablenkung)

HEIKE:

Was ist das denn?

HENNES:

Ach ... vor ein paar Wochen kam so ein verrückter Typ an den Empfang und meinte, das ist doch hier ein Forschungslabor, er hätte da diese mega tolle Erfindung gemacht, das Ding hier. Er hätte davon schon ein paar woanders verteilt, und wenn meine Firma die kaufen will, muss sie schnell zuschlagen, bla bla, und ich hab gesagt, okay, ich geb es an die Wissenschaftler weiter.

HEIKE:

Und?

HENNES:

Ausgelacht haben die mich! Der Typ hat gesagt, die Maschine kann Figuren aus Büchern herausholen. Quasi lebendig machen. Man muss nur ein Buch drunter legen und den Knopf drücken.

PAULA:

Na super. Und was machen wir jetzt damit?

(Hennes zuckt mit den Schultern, dann sieht er das Bücherregal, dann grinst er. Er greift ins Regal und nimmt ein Buch raus)

HENNES:

Wir probieren es aus ... mit "Sherlock Holmes". Von dem hast du doch immer geschwärmt, Mama. "So einen hätte ich auch gern!" sagst du doch immer.

PAULA:

Stimmt. Aber du willst doch nur vom Thema ablenken!

(Aber auch Heike ist dankbar für die Ablenkung)

HEIKE:

Sherlock Holmes - was willst du denn mit dem Klugscheißer? Nee ...

(zieht drei Bücher aus dem Regal, darunter "Winnetou 1" sowie "Grimms Märchen" und legt eines nach dem anderen auf den Esstisch ab)

Das nicht, das auch nicht ... das nehmen wir!

HENNES:

Angeblich muss man jetzt nur die Maschine drauf stellen und dann ...

(Hennes stellt die Maschine auf das gerade von Heike hingelegte Buch - Winnetou 1 - und haut mit der flachen Hand auf den Maschinen-Knopf. Immer, wenn der Knopf gedrückt wird, macht die Maschine ein lautes Geräusch)

PAULA:

... Und ... weiter?

(Heike schaut sich gespannt um. Hennes nimmt seinen Karton und geht damit zur Eingangstür)

HENNES:

Tja, wäre ja auch zu schön gewesen. Ich bring das ins Altpapier.

(Er ist durch die Eingangstür gegangen)

PAULA:

Was für ein Buch ist das überhaupt?

(Da fliegt die Tür zur Abstellkammer auf und heraus tritt - in vollem Indianer-Outfit und Stirnband: Winnetou. Begleitet von der Winnetou-Musik. Heike und Paula weichen erschrocken zurück. Winnetou schaut sich um und klopf sich dann auf die Brust. Musik endet)

WINNETOU:

Howgh! Ihr steht vor Winnetou, Häuptling der Apachen.

HEIKE:

Oh mein Gott.

PAULA:

Es funktioniert!

WINNETOU:

Bleichgesichter, sagt. Winnetou schritt gerade durch den warmen Sand der Prärie - plötzlich ist er hier. Wo befindet er sich?

HEIKE:

Äh ... Sie sind bei mir zu Hause. Angenehm, König.

(Heike streckt ihm vorsichtig die Hand hin, doch Winnetou ergreift sie nicht, sondern klopf sich mit der Faust auf die Brust)

WINNETOU:

Sei gegrüßt, Angenehm König!
(zu Paula)

Und wie lautet dein Name, Squaw?

PAULA:

(starrt ihn an, zeigt zu Heike)

König - wie sie ...

WINNETOU:

(sich erneut auf die Brust schlagend)

Sei auch du gegrüßt, König Wie Sie. Angenehm König, dein Zuhause ist größer als alle Wigwams, die Winnetou jemals sah. Du bist sicher eine mächtige Kriegerin.

PAULA:

(klarstellend)

Sie ist die Squaw eines mächtigen Kriegers. Weil, sie wohnt hier zusammen mit meinem Sohn.

(Heike schaut Paula empört an)

WINNETOU:

Ihr seid eine Familie. Sie ist das Wichtigste im Leben.

PAULA:

(anklagend zu Heike)

Ja, genau!

HEIKE:

Hallo? Vorhin war "das Wichtigste im Leben" noch "Durchbeißen und Durchvögeln"!

WINNETOU:

(zu Heike)

Du mußt eine tapfere Kriegerin sein.

HEIKE:

Ich? Wieso?

WINNETOU:

Wer mit seiner Schwiegermutter in einem Wigwam lebt, braucht Nerven, so hart wie Feuerstein. Nur die tapfersten Krieger sind dessen fähig. Der Häuptling der Apachen zollt dir seinen Respekt, Angenehm König!

PAULA:

(sauer)

Ich wohne gar nicht hier, ich bin nur zu Besuch!

(Winnetou ignoriert sie und geht in den Bühnenvordergrund)

WINNETOU:

(mit verklärtem Blick in die Ferne)

Winnetou ahnt, dass sich hier bald Schicksale entscheiden werden ... auch Winnetous Schicksal ...

HEIKE:

(irritiert zu Winnetou)

Äh, ja, Herr Winnetou, ich weiß nicht, wie ich das sagen soll, aber ... Sie können nicht hierbleiben.

PAULA:

(hat eine Idee)

Nicht so schnell.

(nimmt Winnetou am Arm)

Sie haben doch eine Schwester, oder?

WINNETOU:

Winnetous Schwester Nscho tschi ist schöner als alle Seerosen auf den sanften Wellen des Silbersees, schöner als ein Blütenmeer im Frühling - schöner ...

PAULA:

(unterbricht)

Und hat sie einen Mann?

WINNETOU:

(sorgenvoll)

So glaubt mir, Squaws - es ist ein Unglück! Winnetous Schwester hat noch keinen Krieger gefunden, der ihren Ansprüchen genügt. Winnetou fürchtet, Nscho tschi wartet allzu lange und verblasst wie eine Stickerie in der Sonne ...

PAULA:

Können Sie die mal herbringen? Also, Ihre Schwester. Mein Sohn ist nämlich gerade auch Single ...

(Paula zwinkert Winnetou überdeutlich zu. Winnetou sieht sie nur irritiert an)

HEIKE:

Nicht dein Ernst, Paula!

WINNETOU:

König Wie Sies Augen zucken wild wie Eichhörnchen zur Paarungszeit! Winnetou kennt gute Medizin, gemacht aus Pferdeäpfeln.

HEIKE:

(resolut)

Ja, meine Schwiegermutter ist absolut verrückt geworden!

PAULA:

Na, hör mal! Ich kümmere mich nur um Hennes. Du willst ihn ja nicht mehr. Oder etwa doch?

(Heike ist kurz sprachlos. Dann)

HEIKE:

Herr Winnetou, Sie müssen jetzt leider wieder gehen.

WINNETOU:

Winnetou kehrt gern zurück zu seinem Volk. Doch zunächst, sagt: Wie baut man solch ein Wigwam?

HEIKE:

Äähhh ...

WINNETOU:

Winnetou wird selbst schauen und lernen.

(klopft sich auf Brust)

Howgh!

(Winnetou schreitet edel durch die Flurtür ab)

HEIKE:

Ähm ... aber ...

(zu Paula)

Was machen wir jetzt?

PAULA:

(provokant auf die Maschine zeigend)

Drück noch mal drauf, vielleicht kommt dann Nscho tshi!

HEIKE:

Die kann bleiben, wo die Scheiß Seerosen blühen! Ich meine: Wie kriegen wir den wieder ins Buch?

PAULA:

Keine Ahnung ...

(Heike nimmt die Maschine in die Hand und schaut sie von allen Seiten an. Da kommt Hennes kommt durch die Eingangstür herein)

HENNES:

Wie war eigentlich euer Bücherabend?

(Heike stellt die Maschine zurück - unvorsichtigerweise auf ein anderes Buch - nämlich "Moby Dick")

PAULA:

Die Maschine funktioniert!!

HENNES:

Wie?

HEIKE:

Wir haben doch den Knopf gedrückt - ja, und dann ...

HENNES:

Ja, und? So?

(Hennes haut einfach so auf den Knopf)

HEIKE:

(alarmiert)

Nicht!

PAULA:

(erwartungsvoll)

Au ja! Nscho tshi! Bitte, Nscho tshi!

(Heike nimmt die Maschine wieder vom Buch und schaut auf den Titel. Da fliegt die Abstellkammertür auf und der bärtige Kapitän Ahab hinkt auf seinem Holzbein heraus. Er trägt abgerockte Seemannskleidung - oder zumindest alte Kleidung - die aus dem 19. Jahrhundert stammen könnte. Er ist von Zorn zerfressen - und wenn er redet, redet er nicht - er schreit)

AHAB:

Wo ist der weiße Wal? Himmelhunde noch mal, wenn ihr glaubt, dass ich ihn ziehen lasse, dann habt ihr euch getäuscht. Was steht ihr hier untätig rum?! Wofür bezahl ich euch, Pack?!

HENNES:

Um Gottes Willen!

(Heike und Paula weichen vor Ahab zurück. Der schnappt Hennes unsanft am Kragen und brüllt ihn an)

AHAB:

Du da, Seemann! Bei den Stürmen von Kap Horn! Sag mir sofort, wie kommen die Frauenzimmer aufs Schiff? Ich erlaube kein Weibsvolk an Bord! Das bringt Unglück, du vermaledeite Landratte!

HENNES:

(zu Heike)

Schnell! Drück den Knopf noch mal!

(Heike stellt die Maschine zurück auf "Moby Dick", drückt den Knopf. Doch diesmal kommt kein Ton, auch nicht, als Heike erneut drückt. Und noch mal. Nichts passiert)

HEIKE:

Es klappt nicht!!

(Heike bekommt Angst, und Ahab steigert sich noch in seiner Wut)

HENNES:

Der Typ ist wahnsinnig!

AHAB:

Ach ja? Ihr werdet schon sehen! Ich werde den weißen Wal jagen, über alle sieben Meere - und wenn es sein muss, bis an die Pforten der Hölle. Noch mal wird er mir nicht entkommen.

PAULA:

(hat Idee, zeigt zur Abstellkammer)

Kapitän, da! Ich hab den Wal gehört, von da!

(Ahab lässt Hennes los und schaut zur Abstellkammer)

AHAB:

Bläst er? Harpunierer! In die Boote! Aber ich werde das Biest eigenhändig zur Strecke bringen! Haltet euch also gefälligst zurück!

(Ahab schaut in die Abstellkammer)

AHAB:

Was ist hier los? Wo ist hier der Ausgang??

(Da stößt Hennes ihn hinein, wirft die Tür zu und stemmt sich dagegen)

AHAB:

(OFF)

(brüllt aus der Kammer, hämmert an die Tür)

Was ... Meuterei! Ich werde dir jede einzelne Gräte brechen, du verdammter Brackwassermatrose!

HENNES:

(panisch zu Heike)

Drück den Knopf! Drück den Knopf!

AHAB:

(OFF)

Himmelhunde noch mal, du gehst über Bord, verfluchtes Fischfutter bist du!

(Heike haut auf den Knopf der Maschine. Nun hört man den Ton! Und Ahabs Krakeelen verstummt. Hennes traut sich schließlich, die Tür zur Abstellkammer wieder zu öffnen)

HENNES:

Er ist weg.

HEIKE:

Wie - weg?

PAULA:

Zurück ins Buch, hoffentlich.

HENNES:

Sieht so aus ... also so funktioniert das Ding ...

(Alle schnaufen kurz durch)

HEIKE:

Puh ...

HENNES:

Mein Gott, wisst ihr, was das heißt? Man könnte alle herholen: Frankenstein! Er, dessen Name nicht genannt werden darf!

PAULA:

Oder Ali Baba und die 40 Räuber ... eine ganze Armee könnte man sich ins Haus zaubern!

HENNES:

Bringen wir das Ding zur Polizei.

(Hennes nimmt die Maschine in die Hand)

HEIKE:

Äh ... es könnte sein, dass sich ein gewisser Apachen-Häuptling gerade im Haus umschaut.

HENNES:

Nee, oder?!?

(Hennes legt die Maschine unbedacht auf ein anderes Buch, das auf dem Tisch liegt - nämlich "Grimms Märchen")

PAULA:

(geht zur Flurtür, ruft)

Herr Winnetou, könnten Sie mal bitte ins Wohnzimmer kommen?

(Winnetou kommt mit einem Toaster aus der Flur-Tür. Als Hennes ihn sieht, erstarrt er fast vor Ehrfurcht und Begeisterung)

WINNETOU:

Dein Wigwam macht Winnetou staunen, Angenehm König. Du hast einen Schrank, in dem Winter ist! Und hier, ein Stein, der Hände wärmt! Damit die Krieger deines Stammes auch bei Kälte ihren Pfeil sicher ins Ziel lenken! Bei Manitu, das ist genial!

(steckt seine Finger in den Toaster)

HENNES:

Vorsicht! Das ist gefährlich!

(nimmt ihm den Toaster weg, starrt Winnetou dann fasziniert an)

Oh mein Gott. Bist du echt der echte Winnetou?

WINNETOU:

Howgh.

HENNES:

Das ist ja ... Ich bin dein größter Fan! Mein Name ist Hennes.
(winkt nervös)

Hallöchen.

WINNETOU:

(haut sich auf die Brust)

Sei begrüßt, Hennes Hallöchen.

(deutet fasziniert zur Decke)

In eurem Wigwam scheinen magische kleine Sonnen.

PAULA:

Ja ... das nennt man Elektrizität ...

HENNES:

Mensch Winnetou, ehrlich! Ich hab schon immer davon geträumt, dich zu treffen! Und durch die Prärie zu reiten ...

WINNETOU:

(lächelt)

In der Prärie gibt es endlose Weiten. Du reitest wie eine Feder, die an einem wunderschönen Tag auf dem Silbersee schwebt.

HENNES:

Oh, wow ...

HEIKE:

(zu Winnetou)

Schön, schön, schön. Es tut mir leid, aber Danke für Ihren Besuch.

HENNES:

Aber ... Heike!

HEIKE:

Tut mir leid, es muss sein!

PAULA:

(zu Winnetou)

Aber Sie kommen doch wieder und bringen dann Ihre Schwester mit, ja?

HEIKE:

Paula ...

HENNES:

(begeistert)

Nscho tschi?

WINNETOU:

So kennt Hennes Hallöchen meine Schwester?

HENNES:

(schwärmerisch)

Sicher! Ich hab sie mir immer vorgestellt, so wunderschön ...

WINNETOU:

Du sprichst weise, Hennes Hallöchen! Winnetous Schwester ist schöner als alle Seerosen auf den sanften Wellen des Silbersees, schöner als ein Blütenmeer im Frühling, schöner ...

(Heike öffnet auffordernd die Abstellkammer ...)

WINNETOU:

(zu Hennes)

Doch sei gewarnt, Hennes Hallöchen. Selbst der stolze Häuptling der Apachen kann nicht wissen, ob du der Krieger bist, den Nscho tschi erhören wird. Nicht einmal Manitu versteht die Gedanken der Frauen.

HENNES:

Wem sagst du das ...

HEIKE:

(forsch)

Gehen Sie einfach hier wieder rein.

(Winnetou geht zur Kammer, bleibt aber in der Tür stehen und dreht sich um)

WINNETOU:

(zeigt zum Toaster)

Kann Winnetou Stein, der kalte Finger wärmt, mitnehmen?

HENNES:

Das wird nicht ... eh ... doch, klar. Es war mir eine Ehre. Howgh! Hier, bitte.

(Hennes gibt ihm den Toaster)

WINNETOU:

(zeigt zum Decken-Licht)

Kann Winnetou Sonne, die in Wigwam scheint, mitnehmen?

(Heike schließt schnell die Tür zur Abstellkammer Winnetou vor der Nase zu. Dann geht sie eilig zur Maschine)

PAULA:

Wieso denn so eilig?

HEIKE:

Ich traue diesem Ding hier nicht.

WINNETOU:

(OFF)

Sei bedankt, Hennes Hallöchen. Winnetou wird wiederkehren!

(Heike drückt den Knopf. Der Ton ertönt. Paula öffnet nun die Kammertür einen Spalt)

HENNES:

Ist er weg?

PAULA:

Ähm ...

HEIKE:

Was?

(Paula gibt die Tür frei und die böse Königin stolziert heraus. Sie trägt ein königliches Kleid, das ihre Reize enorm unterstreicht. Zudem hat sie eine kleine Krone bzw. Diadem auf dem Kopf und einen Korb mit Äpfeln in den Händen. Sie spricht in Reimen)

KÖNIGIN:

Platz da! Gebt den Weg mir frei!

Wo bin ich hier? Wer seid ihr drei?

HEIKE:

(entsetzt)

Wer ist das denn jetzt?!

KÖNIGIN:

Eure Königin ist hier!

Geht auf die Knie und huldigt mir!

HEIKE:

(überfordert)

Aber wieso ...

(Zu Heikes Entsetzten kommt auch Winnetou samt der halb gefrorenen Gans und dem Toaster wieder aus der Kammer)

WINNETOU:

Seid erneut begrüßt, Angenehm König, Hennes Hallöchen und König Wie Sie. Winnetou ist nicht im Lande der Apachen. Er fand diesen unbekanntem Vogel. Er ist sehr kalt.

PAULA:

Ja nee, da ist wohl was schief gelaufen.

KÖNIGIN:

(mustert Winnetou pikiert)

Offensichtlich, und zwar modisch.

Sein Aufzug dünkt mir recht idiotisch.

WINNETOU:

Winnetou weiß nicht, was "modisch" ist.

KÖNIGIN:

Was für eine dumme Frage.

Modisch ist das, was ich trage.

(Winnetou stellt Toaster und Gans auf dem Boden an der Wand ab)

HENNES:

Welches Buch hast du benutzt? Du hättest Winnetou 1 nehmen müssen!

(Hennes nimmt die Maschine hoch und stellt sie unachtsam auf "Moby Dick". Dann zeigt er Heike vorwurfsvoll das gerade unter der Maschine gewesene Buch)

HEIKE:

"Grimms Märchen"? Ja, sorry, aber ich hab das nicht da drunter gelegt!

KÖNIGIN:

(zu Heike)

Sagt, gute Frau, kennt Ihr Schneewittchen?

Ich such's schon lang, das kleine Flittchen!

Wo ist sie bloß? Wo kann sie sein?

Mein armes, hübsches Töchterlein.

HEIKE:

Sie sind ja wohl nur die Stiefmutter.

PAULA:

Sie haben Kinder? Das ist ja interessant, mein Hennes hier hat auch eine Tochter - und er ist Single.

HEIKE:

Paula!

(zur Königin)

Wir würden Ihnen bestimmt nicht sagen, wo

Schneewittchen ist! Wir sind ja nicht blöd.

KÖNIGIN:

Immer muss ich an sie denken

Will ihr nur einen Apfel schenken.

(hält gespielt lächelnd einen Apfel hoch)

Apfel?

HEIKE:

(ironisch)

Ja, klar.

WINNETOU:

(zur Königin, mitfühlend)

Winnetou fühlt Schmerz des Verlustes mit Squaw, die in Reimen spricht. Lass mich dir helfen, dein Kind zu finden.

HENNES:

Was? Nein!

WINNETOU:

Ein Kind ist in Not. Bei Manitu! Sattelt die Pferde, dann reiten wir los - Winnetous Adleraugen werden die Spuren lesen.

HEIKE:

Nein, Herr Winnetou ... diese Frau will ihre Stieftochter vergiften. Nur, weil sie noch schöner ist als sie!

WINNETOU:

(zur Königin)

Spricht Angenehm König die Wahrheit?

KÖNIGIN:

(zu Winnetou)

Hör diesem Pöbel bloß nicht zu!

(zu Heike)

Was mischst du dich denn ein, du Kuh!

Jedem ist ja wohl bekannt,
ich bin die Schönste im ganzen Land!

WINNETOU:

Squaw die in Reimen spricht, kann nicht wissen, was Winnetou weiß, denn sie hat Winnetous Schwester noch nicht gesehen.

(schwärmerisch)

Nscho tschi ist schöner als alle Seerosen auf den sanften Wellen des Silbersees, schöner als ein Blütenmeer im Frühling, schöner als Squaw, die in Reimen spricht.

(Die Königin schaut Winnetou zornig an. Dann grinst sie wieder falsch und hält Winnetou einen Apfel hin)

KÖNIGIN:

Gib ihr diesen Apfel fein
frisches Obst hält die Haut rein.

(Der unbedarfte Winnetou will den Apfel nehmen, aber Hennes nimmt ihn schnell aus der Hand der Königin)

HENNES:

Besser nicht.

(Hennes legt den Apfel zurück in den Korb. Winnetou schaut verwundert)

HEIKE:

(zeigt zur Kammertür)

Es wird langsam Zeit für die Herrschaften. Wenn Sie bitte wieder dort hineingehen wollen ...

(Doch die Königin stolziert schon durchs Zimmer und schaut sich um)

KÖNIGIN:

Wohl kaum, ich werde jetzt flanieren,
um dieses Schloss zu inspizieren.

(schaut fasziniert nach oben zur Lampe)

Auch ohne Kerzen ist's taghell,

Wie kann das sein? Sagt es mir schnell!

WINNETOU:

Bleichgesichter nennen das "Elektrizität".

KÖNIGIN:

Noch nie hörte ich dieses Wort.

Dies ist ein wundervoller Ort!

Es gefällt mir ungemein.

(zeigt auf das Foto von Hennes an der Wand, zu Hennes)

Oha, ist dieses Schloss denn ... dein?

PAULA:

Ja, natürlich!

(Böser Blick von Heike)

HENNES:

Mir und meiner Frau ...

(hält ihr die Hand hin)

Hennes König, Hallöchen.

KÖNIGIN:

Ein edler Mann, das kann ich sehen.

(zeigt durch den Raum)

König bist du von alle dem?

(zu Heike)

Falls ja, dann endet heut' dein Leben

Hier kann's nur eine Königin geben!

HEIKE:

Bitte?!

KÖNIGIN:

All dies wird nämlich mein Revier,

(zu Hennes)

wenn du versprichst die Ehe mir,

(zu Heike)

Du bist gleich tot, und ich bleib hier - Hahahaha.

WINNETOU:

(mit verklärtem Blick in die Ferne)

Winnetou gefällt es nicht, dass Blut vergossen wird. Doch er ahnt, dass es so kommt ...

HEIKE:

(zur Königin)

Das können Sie sich so was von abschminken.

(Heike schiebt die Königin resolut in Richtung Kammer, doch Paula hat eine Idee)

PAULA:

Nicht so schnell!

HEIKE:

Was?!?

PAULA:

Wenn eine Königin sich für meinen Hennes interessiert, dann können wir sie doch nicht wegschicken, einfach so.

HENNES:

(steigt grinsend darauf ein)

Ja, sie sieht toll aus - und will mich heiraten!

PAULA:

Eben! Sie sieht toll aus, und sie will ihn heiraten.

HEIKE:

Ihr habt sie ja nicht mehr alle.

HENNES:

(zur Königin)

Also, umbringen müssen wir die Heike gar nicht, wir lassen uns nämlich sowieso scheiden ...

HEIKE:

(zu Hennes)

Dein Ernst jetzt?

HENNES:

Ja, ich meine, wann kriegt man schon mal die Chance, eine Königin zu heiraten?

HEIKE:
(ironisch)
Ja nee. Is klar.

(Die Königin geht auf Tuchfühlung mit Hennes, dem das gefällt)

KÖNIGIN:
Wie hieltst du dieses Weibsstück aus,
ihr Geplapper ist ein Graus!
Lass uns erforschen unsere Düfte
und uns vereinen an der Hüfte!

HEIKE:
Hennes!

HENNES:
Was denn? Die Frau weiß eben, was sie will!

PAULA:
(zu Heike)
Und du willst Hennes ja nicht mehr.

KÖNIGIN:
(hält Heike lächelnd einen Apfel hin)
Apfel?

HEIKE:
Apfel am Arsch! Ich glaub das alles nicht.

KÖNIGIN:
Du glaubst es nicht, doch ist's geschehen
Knie gefälligst. Bleib nicht stehen!
Oder geh weg, egal wohin,
denn ich bin hier die Königin!

(Winnetou stellt sich sofort schützend vor Heike)

WINNETOU:
Squaw, die in Reimen spricht, spricht mit der Zunge einer
Schlange. Winnetou ist Beschützer von Angenehm König.

*(Heike stellt sich vor Winnetou, direkt vor die Königin und
schubst diese ein Stück von Hennes weg)*

HEIKE:
Danke, Herr Winnetou, aber wir leben hier im 21.
Jahrhundert.
(zur Königin)

Und hier bin ich die Königin! Also schleich dich, du blödes ...
Miststück!

KÖNIGIN:
(überheblich)
Ob das wohl ein Angriff war?
Lächerlich! Haha, haha!

PAULA:
(grinsend)
Heißt das, du willst doch mit Hennes zusammenbleiben?

(Heike schaut sauer zu Paula)

KÖNIGIN:
Hennes, sag, wo steht dein Bett,
komm, wir machen's uns da nett.

WINNETOU:
(zur Königin)
Nein. Squaw, die in Reimen spricht, verlässt das Tipi. Jetzt!

HENNES:
(zu Winnetou)

Sorry, Winnetou - aber ...
(grinsend zu Heike)
... das wird sie nicht.

KÖNIGIN:
Ich finde schon dein Schlafgemach,
ich mach mich frei, und du kommst nach!

*(Die Königin streichelt Hennes lasziv im Gesicht. Dann
rauscht sie lachend durch die Flur-Tür ab)*

HEIKE:
Wir können die doch nicht frei im Haus rumlaufen lassen!

WINNETOU:
(hebt die Hand)
Winnetou holt Squaw, die in Reimen spricht, wieder her!
(Winnetou will schon los, doch)

HENNES:
Nein, Winnetou muss zurück in sein Buch.

HEIKE:
Und diese ... "Königin" nicht, oder was?

PAULA:
Wieso sollte sie? Sie könnte meine neue Schwiegertochter
werden.

HEIKE:
Darf ich euch dran erinnern, dass die eine eiskalte Mörderin
ist? Oder hab nur ich das Buch gelesen?

PAULA:
Ach, die bringt doch nur Frauen um, die schöner sind als sie.

HEIKE:
(ironisch)
Ja super! Dann ist's ja gut!

PAULA:
(grinsend)
Ich zeig ihr mal die anderen Zimmer.
(Paula geht durch die Flurtür ab)

HENNES:
Kann es sein, dass du es mir nicht gönnst, wenn sich eine
andere Frau für mich interessiert?

HEIKE:
Die ist doch aus einem Märchen!

HENNES:
Das bedeutet nur, sie ist perfekt!
(Hennes geht zur Flurtür)

HEIKE:
(kopfschüttelnd)
Ich glaub das jetzt nicht.

HENNES:
Glaubst du das nicht - oder willst du das nicht?

HEIKE:
... Was soll das denn heißen?

*(Hennes schaut Heike fordernd an. Die schaut schließlich
weg. Dann geht Hennes durch die Flurtür ab)*

WINNETOU:
(verklärter Gesichtsausdruck)
Ich ahne, dass Angenehm König und Hennes Hallöchen noch
einen weiten Weg zu beschreiten haben.

HEIKE:
(zeigt zur Abstellkammer)

Ihr Weg ist jedenfalls: Da rein.

(Es klingelt anhaltend an der Haustür)

WINNETOU:

(entsetzt)

Winnetou hört die Glocken der ewigen Jagdgründe. Bei Manitu - du willst Winnetou töten! Sei gewiss: Ein Apachen-Häuptling kämpft bis aufs Blut!

(Winnetou rennt durch die Flurtür ab)

HEIKE:

Das ist doch nur die Türklingel! Ach, Scheiße ...

(Heike wirft ein auf dem Tisch liegendes Küchenhandtuch über die Maschine, sodass sie nicht mehr zu sehen ist, und öffnet dann die Haustür. Durch die Haustür tritt Agentin Bruck herein.

Im unauffälligen, aber modischen Businesskostüm, Lederjacke, Waffe im Halfter und dunkler Sonnenbrille. Aus der Jackentasche schaut, kaum sichtbar, der Werbezettel eines Reisebüros heraus. Sie ist taff, aber schluffig und wirkt müde)

AGENTIN:

Agentin Bruck. Deutsches FBI.

(zeigt ihren Ausweis)

HEIKE:

(verdutzt)

"Deutsches FBI"?

AGENTIN:

Abteilung Literaturverbrechen. Ich komme im Auftrag der Regierung.

HEIKE:

(alarmiert)

... Okay ...

AGENTIN:

Sie wissen es wahrscheinlich nicht, aber es ist strengstens verboten, Figuren aus literarischen Werken zu beleben und frei herumlaufen zu lassen, und jetzt fragen Sie sich natürlich, wie kann so was überhaupt sein, das geht doch gar nicht, bla bla, und dann sage ich immer, ja, wir suchen hier in der Gegend nach ein paar Maschinen, mit denen das geht, und leider ist ein gewisser Graf Dracula auf der Flucht, und ich hab eigentlich gerade gar keinen Bock auf die ganze Scheiße, lange Rede, kurzer Sinn: Sie haben hier nichts Ungewöhnliches gesehen?

HEIKE:

Eh ... Nein!

AGENTIN:

Auch keinen Mann mit bleicher Haut und spitzen Zähnen?

HEIKE:

Eh ... Nein!

AGENTIN:

Oder sonst jemanden, der aussieht, als würde er woanders hingehören?

HEIKE:

Eh ... Nein!

AGENTIN:

Können Sie auch was anderes sagen?

HEIKE:

Ääääh ...

AGENTIN:

Ich habe das Gefühl, Sie sagen mir nicht alles.

HEIKE:

Ich habe doch kaum was gesagt.

AGENTIN:

Sehen Sie!

HEIKE:

Sie sagen mir bestimmt auch nicht alles!

AGENTIN:

Wenn Sie etwas Verdächtiges sehen, hören oder bemerken, rufen Sie mich an.

HEIKE:

Haben Sie eine Karte?

AGENTIN:

Nein.

HEIKE:

Eine Telefonnummer?

AGENTIN:

Die ist geheim.

(Agentin Bruck dreht sich zur Tür, wendet sich dann aber noch mal Heike zu)

Ach ja - wer literarische Figuren belebt und sie nicht schnellstmöglich wieder in ihre jeweiligen Bücher zurückschickt, oder belebte Literaturfiguren in Umlauf bringt, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünfzehn Jahren bestraft.

HEIKE:

Fünfzehn Jahre?!?

AGENTIN:

Ich komme wieder.

HEIKE:

Wann?

AGENTIN:

Das ist geheim.

(Die Agentin schlurft durch die Haustür ab. Heike schließt sie hinter ihr und bleibt erschrocken zurück)

HEIKE:

Scheiße, Scheiße, Scheiße!

(Winnetou kommt mit einem Schnitzelklopfer durch die Flurtür)

WINNETOU:

Winnetou hat Kriegsbeil ausgegraben.

HEIKE:

Den Schnitzelklopfer?

WINNETOU:

Der Häuptling der Apachen hat einen Tomahawk. Wer ihn in die ewigen Jagdgründe schicken will, muss kämpfen - Winnetou ist dazu bereit.

(Winnetou macht tänzelnd indianische Kampfgeräusche)

HEIKE:

Ich will Sie doch gar nicht umbringen!

WINNETOU:

(bleibt stehen)

Winnetou darf leben?

HEIKE:

Ja!

WINNETOU:

Angenehm König ist gütig. Als Dank tanze ich für dich den Tanz des verschwundenen Wiesels. Er vertreibt schlechte Gedanken.

(Und schon fängt Winnetou an, um Heike herum von einem Bein auf das andere zu hüpfen und schwenkt dabei den Schnitzelklopfer)

WINNETOU:

(singend und tanzend)

Ay Ay Ay, Ey Ey Ey Ey, Ay Ay Ay, Ey Ey Ey Ey. Kleines Wiesel, wir rufen dich! Ay Ay Ay, Ey Ey Ey Ey. Kleines Wiesel, wir brauchen dich! Ay Ay Ay, Ey Ey Ey Ey!

(Als Winnetou mit einem Sprung seinen Tanz beendet, kommt Minza zur Haustür herein)

MINZA:

Hi Mama! Im Wohnheim ist es voll laut, ich schlaf heute hier, okay?

(Minza sieht jetzt erst Winnetou und schaut verdutzt. Der fährt herum zu Minza. Die beiden schauen sich in die Augen)

HEIKE:

Hi ... ehm ...

MINZA:

(zu Winnetou)

Oh, hi.

(Winnetou starrt wie vom Donner gerührt zurück. Die beiden können die Augen nicht mehr voneinander abwenden: Liebe auf den ersten Blick! Winnetou lässt den Schnitzelklopfer fallen)

WINNETOU:

Sei gegrüßt, Squaw mit löchriger Hose. Mein Name ist Winnetou.

(schlägt sich auf die Brust)

MINZA:

Ich bin Minza. Freut mich, dich kennenzulernen.

(Minza streckt Winnetou die Hand hin. Er ergreift sie, lässt sie aber nicht mehr los und die beiden schütteln sich schier endlos die Hände. Dabei sehen sie sich tief entrückt in die Augen)

WINNETOU:

Winnetou empfindet grenzenlose Freude bei deinem Anblick.

(Winnetous Charme bleibt bei Minza nicht ohne Wirkung)

MINZA:

Oh wow ... Ist hier ne Kostümparty?

HEIKE:

So könnte man es auch nennen.

MINZA:

(zu Winnetou)

Krasses Outfit, Alter.

WINNETOU:

Winnetou gefällt dein Haar. Die Frauen der Apachen tragen Haar glatt wie fettiges Biberfell.

MINZA:

Uäääh!

(grinst)

Hast die Rolle lange geübt, oder?

WINNETOU:

Winnetou spricht die Wahrheit. Sein Herz fließt über vor Freude - wie der Silbersee nach langem Regen: Du bist die schönste Squaw, die Winnetou je erblickte.

HEIKE:

(fassungslos)

Aber ...

MINZA:

Alter ... Das nenn ich mal 'ne kreative Anmache.

WINNETOU:

Winnetou weiß nicht, was "Anmache" bedeutet. Will Squaw mit löchriger Hose Winnetous Squaw werden und mit ihm Liebe machen, bis der Mond zweimal über den Himmel wanderte?

MINZA:

Whoa! Alter, du gehst ja voll auf die Überholspur. Du bist heiß, echt, aber ...

WINNETOU:

Winnetou versteht: Auch du empfindet wildes Gefühl in Herz und Lende, doch dein scharfer Verstand mahnt zur Vorsicht.

MINZA:

Ganz genau!

HEIKE:

Das ist auch gut so, weil ...

(Winnetou jetzt gehen muss)

(Weiter als das "wei!" kommt sie nicht, denn Winnetou küsst Minza plötzlich leidenschaftlich! Minza ist kurz überrumpelt, dann erwidert sie den Kuss jedoch ebenso leidenschaftlich. Zufrieden lässt Winnetou sie wieder los. Heike steht dabei und ist total entgeistert)

MINZA:

(nach Luft ringend - aber glücklich berauscht)

Wahnsinn ...

WINNETOU:

Konnte der Häuptling der Apachen Squaw mit löchriger Hose überzeugen?

HEIKE:

Nein, nein, nein. Minza, das ist schwer zu ...

(Heike verstummt, denn Minza zieht nun Winnetou an sich heran und küsst ihn erneut)

HEIKE:

(erschrocken)

Minza!!

(Da kommen Hennes und die Königin durch die Flurtür. Ihre Krone sitzt schief, seine Haare sind durchgewuschelt, die Kleidung von beiden sitzt nicht ganz richtig. Heike ist entsetzt. Als Hennes Minza im Kuss mit Winnetou sieht, ist er ebenfalls entsetzt)

HEIKE:

Hennes!!

HENNES:

Minza!!

(Minza löst sich aus dem Kuss)

MINZA:

Hi Papa.

HENNES:

(entsetzt)

Was tust du - du kannst doch nicht einfach mit Winnetou knutschen!

HEIKE:

(zu Hennes)

Na, das sagt der Richtige! Oder was habt ihr beide gerade gemacht?!

KÖNIGIN:

Unsre Ehe ist vollzogen,
fühlt sich die Ex vielleicht betrogen?
Der kleine Hennes war sehr prächtig
und der Orgasmus wirklich ... Hammer! Rrrr ...

(Die Königin schmiegt sich an Hennes. Heike ist sprachlos)

HENNES:

(zu Heike)

Ja, was denn?! Ich bin bestimmt nicht der erste, der von einer Märchenkönigin flachgelegt wird, nachdem seine Frau ihm den Laufpass gegeben hat, und er außerdem noch seinen Job verloren hat.

MINZA:

(erschrocken)

What?!?

(Paula kommt durch die Flurtür herein)

HEIKE:

Sorry, Kind - ich wollte es dir noch sagen, aber ...

HENNES:

Ja, sorry ... also ...

MINZA:

Wer ist das? Was geht denn hier ab?!?

PAULA:

Tja, dein Vater sagt nicht oft genug, dass er deine Mutter liebt.

HEIKE:

Nie! Nie.

HENNES:

(sauer)

Ach komm schon, als ob das so wichtig wäre!

WINNETOU:

(schlägt sich, zu Minza gewandt, an die Brust)

Der Häuptling der Apachen liebt mit ganzem Herzen - und spricht es aus.

HENNES:

... Dann hab ich's eben nicht gesagt, das heißt ja nicht, dass es nicht so ist! Und ich war immer für dich da!

HEIKE:

(sauer)

Ja, du warst immer da. Rumgesessen vorm Fernseher hast du.

HENNES:

Du weißt, wie ich das meine!

HEIKE:

Und in den letzten Jahren gab es nie auch nur eine kleine Aufmerksamkeit. Keine kleinen Geschenke mehr wie früher, nichts!

(Hennes und Heike schauen sich sauer an)

MINZA:

(verwundert)

Das sind doch alles nur Peanuts ...

KÖNIGIN:

Es hat sich ja wohl totgelaufen,
die Ehe ist ein Trümmerhaufen.

(zu Hennes)

Doch wir zusammen sehr gut passen.

Sag ihr, sie soll uns jetzt verlassen!

(Die Königin setzt sich auf die Couch und poliert ein wenig ihre Äpfel)

HENNES:

(frotzelnd)

Ja, Heike, vielleicht bleib' dann doch ich hier wohnen, und du ziehst aus.

HEIKE:

(fast außer sich)

Was ist das hier, verdammte Scheiße?

PAULA:

Kind, du kannst meinem Hennes nicht verbieten, sich neu zu verlieben.

HEIKE:

Die Frau ist nicht real!!

HENNES:

(lächelt)

Och, wenn du wüsstest ...

(ernst zu Minza)

Aber Winnetou ist nix für dich!

MINZA:

Wieso nicht?

HENNES:

Weil - Minza, du weißt ja gar nicht, auf wen du dich da einlässt!

MINZA:

Auf wen lass ich mich denn ein?

WINNETOU:

Auf Winnetou, stolzer Häuptling der Apachen.

MINZA:

Jetzt mal ernsthaft.

HEIKE:

Das ist der echte Winnetou. Und das ist die echte Königin aus "Schneewittchen"! Wir haben sie aus den Büchern rausgeholt.

MINZA:

Ja, klar ...

(Hennes nimmt das Winnetou-Buch vom Tisch und zeigt es Minza)

HENNES:

Hier. Da kam er raus.

(Minza nimmt das Buch und wundert sich)

MINZA:

(liest)

Karl May - "Eins"?

HENNES:
Winnetou Eins.

MINZA:
Hier steht nur "Eins".
(schlägt auf, blättert)
Das sind nur leere Seiten.

HEIKE:
Kann nicht sein, ich hab's doch gelesen!

MINZA:
Hier am Anfang steht was.
(liest)

"Old Shatterhand ritt zum Land der Apachen, um dort ihren mächtigen Häuptling zu treffen. Doch die Apachen hatten keinen Häuptling. 'Zu dumm, sagte Old Shatterhand und ritt wieder nach Hause. Ende."

(Hennes nimmt das Buch zurück und blättert es verdattert durch)

WINNETOU:
Winnetou kennt Old Shatterhand. Er ist sein Blutsbruder und weiß, dass Winnetou der Häuptling der Apachen ist.

PAULA:
Ahhh! Ich hab's! Wenn Winnetou hier ist, ist er nicht im Buch!

MINZA:
Ihr wollt mich doch verarschen!

HENNES:
Oh mein Gott ... Wenn Winnetou nicht mehr im Buch ist, dann ... dann kommt alles durcheinander! Wir müssen ihn wieder zurückschicken, verstehst du?

MINZA:
Aber ...

HENNES:
Kein "Aber"!

(Minza schaut Winnetou verliebt an)

WINNETOU:
Warum macht Hennes Hallöchen Geschrei wie alte Squaw? Winnetou bittet seinen weißen Freund um Erlaubnis, seine Tochter zur Squaw nehmen zu dürfen. Howgh!

MINZA, HENNES, HEIKE, PAULA:
What?!?

(Hennes fällt das Buch vor Schreck aus der Hand, direkt auf die Maschine, die unter dem Küchenhandtuch verborgen ist. Dadurch wird der Knopf betätigt - man vernimmt den typischen Ton dazu)

HEIKE:
Nein! Du hast das Buch auf die Maschine fallen lassen!

(Die Abstellkammer-Tür fliegt auf und Kapitän Ahab humpelt erneut heraus, blindwütig wie eh und je)

AHAB:
Himmelhunde noch mal - was seid ihr für eine jämmerliche Besatzung! Da sind ja noch mehr Weiber an Deck! Sei's drum! Augen habt ihr ja alle.
(zieht eine Goldmünze aus der Hosentasche)
Hier! Diese Golddublonne erhält der Seemann, der als erster den weißen Wal sichtet! Das Leben entreiße ich ihm, wie er

mir das Bein entrissen hat! Ich ruhe erst, wenn ich meine Rache bekommen habe. Verdammter Wal, verdammter!

MINZA:
(überrascht)
Ich werd bekloppt! Das ist echt keine Kostümparty hier??

AHAB:
Eine Party - die wird es geben - wenn ich dem Wal den Speck abgezogen und ihn zu Tran gekocht hab! Und vorher hau ich ihm eigenhändig den Kopf ab und häng ihn an den Bug! Als Rache!! Für mein Bein!!!

KÖNIGIN:
Was hebt Ihr Eure Stimme hier!
Fangt den Wal und serviert ihn mir!

AHAB:
Wer seid Ihr, Weibsstück?

KÖNIGIN:
Du kennst mich nicht? Ich glaub, ich spinn!
Du stehst vor deiner Königin!

(Paula hält die Abstellkammertür auf, zeigt hinein und ruft zu Ahab)

PAULA:
Käptn? Da bläst er! Da bläst er!!

AHAB:
Endlich!! Die Vergeltung ist nah! Harpunierer - in die Boote!

(Ahab stapft in die Abstellkammer. Paula wirft die Türe zu)

PAULA:
Schnell! Knopf!!

AHAB:
(OFF)
Wo bläst er?! Diesmal entkommt er mir nicht!

(Hennes zieht das Küchenhandtuch von der Maschine und drückt den Knopf. Ahab verstummt. Paula öffnet die Tür - niemand mehr drin. Minza schaut nach - tatsächlich)

HENNES:
Uff. Das war knapp.

MINZA:
Die Maschine da kann Leute aus Büchern herauszaubern? Mega krass!!

HENNES:
Und weil das Ding auf "Moby Dick" stand, kam Kapitän Ahab heraus.

WINNETOU:
Winnetou fühlt starke Erschütterung. Er bittet Hennes Hallöchen, ihm die Wahrheit zu sagen. Kam Winnetou aus einem Buch in dein Wigwam?

HENNES:
Ja, nee ... aber ... ja ...

WINNETOU:
Hennes Hallöchen spricht in Zungen. Doch gleich, woher Winnetou kommt. Sein Herz sagt: Squaw mit löchriger Hose gehört zu ihm. Howgh!

MINZA:
(verliebt)
Du bist so süß!

KÖNIGIN:

(steht auf)

Der Seemann war ja schon verschroben,
gut gemacht, ich muss euch loben.

(hält Heike den Apfel hin)

- Apfel?

HEIKE:

Hallo?! - Da!

(nimmt den Apfel und gibt ihn sauer an Hennes weiter)

HENNES:

Was hast du denn? Dass sie dich umbringen will, ist quasi
ein Kompliment.

*(Hennes hält den Apfel der Königin hin, doch Winnetou
nimmt den Apfel)*

WINNETOU:

Diese Frucht erscheint Winnetou verlockend.

(Winnetou beißt herzhaft in den Apfel!)

HEIKE, HENNES, PAULA, MINZA:

Nein!!!

*(Winnetou greift sich betroffen an den Hals: Das Gift
wirkt sofort. Er fällt leblos auf das Sofa - den Apfel hält er
angebissen noch in der Hand)*

HEIKE:

Ach du Scheiße.

*(Hennes, Minza und Paula gehen besorgt neben ihm in
die Hocke. Auch Heike ist besorgt)*

HENNES:

(schüttelt ihn panisch)

Winnetou!

MINZA:

Hey, Alter ...

(zu Hennes)

Tu doch was!

PAULA:

(trocken)

Ich fürchte, der ist in den ewigen Jagdgründen.

(Sie schauen sich entsetzt an)

HENNES:

Haben wir gerade ein Stück Weltliteratur gekillt?

MINZA:

(entsetzt zur Königin)

Du hast ihn umgebracht!

KÖNIGIN:

Er war von einer andren Rasse
die ich von vornherein schon hasse,
die Worte schlicht, die Haut so rot,
ich finde, er ist besser tot.

MINZA:

Du rassistische Kuh, du!

KÖNIGIN:

(zu Minza)

Jetzt hör mal zu, du freches Kind,
das Gift war nicht für ihn bestimmt.

(zeigt auf Heike)

die dumme Gans es treffen sollte,

die mein Geschenk nicht fressen wollte!

HEIKE:

Das macht es natürlich viel besser!

(Minza steht wütend-traurig auf)

MINZA:

Ich ruf die Polizei!

*(Minza holt ihr Handy hervor. Hennes stoppt sie, indem er
sie am Arm hält)*

HENNES:

Nein - was sollen wir denen erzählen? Dass wir eine
Maschine hier haben, die Leute aus Büchern holt??

PAULA:

Die glauben wahrscheinlich, dass wir den Indianer
umgebracht haben!

HENNES:

Meinst du?

PAULA:

Na ja, Sherlock Holmes würde jetzt sagen: Ein Mann, von
dem seine Frau sich getrennt hat, und der eben gerade
arbeitslos geworden ist - und der in einer Lebenskrise ist,
fängt an, Leute umzubringen - klingt nicht so weit hergeholt.

HENNES:

(sauer)

Lebenskrise?!?

HEIKE:

Vorhin war so eine Frau da, vom "Deutschen FBI" - die hatte
schon so 'ne Ahnung, dass hier was nicht stimmt.

PAULA:

Und das sagst du erst jetzt?

HEIKE:

Ja, meine Güte! Können wir bitte die beiden ... wieder
zurückschicken, jetzt?

MINZA:

Wie denn?!? Er ist tot!

(Sie schluchzt)

HENNES:

(zu Minza)

Minza, das mit Winnetou tut mir leid ... aber ... das wäre
doch nie gutgegangen!

MINZA:

(zu Hennes)

Früher hast du immer gesagt, dass man das Unmögliche
möglich machen kann, wenn man nur will! Und jetzt?! Was
ist eigentlich mit dir passiert??

(zu Heike)

Und mit dir?!

(heulend zu beiden)

Ihr seid echt total kacke!

*(Minza steckt das Handy ein und geht, sich die Augen
wischend, durch die Eingangstür nach draußen ab)*

PAULA:

Kind!

HEIKE:

(besorgt)

Minza, warte!

KÖNIGIN:

(zu Hennes)

Die Tochter verlässt des Vaters Schoß
zum Glück sind wir die endlich los.
Bleibt noch diese keifende Ex.
Wie hattest du mit der bloß ...

PAULA:

(zur Königin)

Ach, halt endlich den Rand, du nervst!

HEIKE:

(sauer)

Ganz toll. Meine Tochter ist sauer auf mich, weil hier ein
paar Bücherfiguren alles auf den Kopf stellen?

(zu Hennes)

Minza sagst du, das mit Winnetou geht nicht, aber selbst
machst du dich an die ran!

(zeigt zur Königin)

HENNES:

Ach, komm jetzt! Das ist was anderes!

HEIKE:

Was ist denn daran so anders?!

HENNES:

(laut)

Ich will dich doch nur eifersüchtig machen, verdammt!

*(Heike ist erst mal sprachlos. Sie schaut sauer zu Hennes,
aber er hat ihr auch ein wenig imponiert)*

KÖNIGIN:

(unwirsch)

Hennes, sag, das ist nicht wahr!
Du liebst mich wohl, das ist doch klar.

PAULA:

Tut er nicht. Er liebt seine Heike immer noch, er will es nur
nicht zugeben!

HENNES:

Mama!

PAULA:

Schade, ich hätte wirklich gerne eine Königin als
Schwiegertochter gehabt, aber die da nervt.

KÖNIGIN:

(falsch grinsend, zu Paula)

Du arme, alte, dumme Hex,

(zu Heike)

ich bleibe hier - bei deinem Ex.

(zu Hennes)

Mein König, sprich ein Machtwort jetzt
auf dass du sie nach draußen setzt!

*(Hennes baut sich vor der Königin auf und atmet tief
durch)*

HENNES:

(zur Königin)

Es war ja ganz nett mit dir, aber ... es ist aus. Du musst
gehen.

(Heike schaut erleichtert)

KÖNIGIN:

(zornbebend)

Du täuschtest die Liebe einfach nur vor?

Ich hasse dich und dein kurzes Rohr!

HENNES:

Ach komm schon! Als ob du verliebt warst!

KÖNIGIN:

(zornbebend)

Ins Märchen zurück gehe ich nicht,
die Königin euch jetzt entwischt!

*(Die Königin will zur Haustür rennen, doch Paula baut
sich davor auf! Die Königin bremst ab, sieht den Tisch
und startet ein Ablenkungsmanöver, indem sie den
Maschinen-Knopf drückt! Sofort geht die Tür zur
Abstellkammer auf, und Ahab tritt zornigst heraus!)*

AHAB:

Nun ist's genug, ihr Landratten! Ihr narrt mich nicht noch
mal. Ich lass euch alle kielholen, verdammte Bande!!

*(Ahab nimmt Hennes in den Schwitzkasten. Der weiß
nicht, wie ihm geschieht)*

AHAB:

Wo ist der weiße Wal? Beim Klabautermann, hast du ihn
gesehen?!!

HENNES:

Nicht schon wieder!

*(Heike und Paula eilen Hennes zu Hilfe. Während Ahab
mit Hennes, Paula und Heike rangelt, nimmt die Königin
ganz ruhig und diebisch grinsend das Buch "Grimms
Märchen" vom Tisch, legt es zu den Äpfeln in den Korb
und geht dann grinsend durch die Haustür aus dem Haus)*

PAULA:

Lassen Sie meinen Sohn los!

AHAB:

Lasset mich los, ihr Weibsbilder!

HEIKE:

Erst lassen Sie Hennes los!

AHAB:

Ich lass euch über Bord werfen, ihr nichtsnutzigen
Deck-Schrubber!

*(Heike sieht den am Boden liegenden Schnitzelklopfer. Sie
nimmt ihn und haut Ahab damit auf den Kopf! Ahab
bricht zusammen)*

PAULA:

(zu Ahab)

Ha! Das hast du jetzt davon! Vom Weibsbild niedergestreckt,
ha!

HEIKE:

(legt den Schnitzelklopfer auf den Couchtisch)

Wo ist die Königin?

(Alle schauen sich um)

HENNES:

Verdammt! Aber erst mal kümmern wir uns um den hier! Ich
zieh ihn in die Abstellkammer und ihr drückt den Knopf!

HEIKE:

So machen wir's!

*(Hennes zieht Ahab an den Füßen in die Abstellkammer.
Als er und Ahab drin sind, schließt Paula die Tür und
Heike drückt fest auf den Knopf!)*